

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 6

Artikel: Schlecht kredenzt
Autor: Moor, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wir basteln uns den idealen Bundesrat

WOLF BUCHINGER

Das neu zu gründende «eidgenössische Departement für gesundes Volksempfinden», kurz EDGV, arbeitet bereits verdeckt neben dem Heizungskeller im Ostrakt des Parlamentsgebäudes in Bern.

Hier dessen Abklärungen und Empfehlungen für die kommenden neuen Bundesräte:

Die Mindestanforderungen

- volksnah
- kommunikativ und redigewandt
- ehrlich
- offen
- gut aussehend
- gebildet (mindestens KV-Lehre)
- Fachwissen und Erfahrung wären nicht nötig, es genügt die Bereitschaft zu entsprechenden Schnellkursen
- von Vorteil sind auch Bundesrätinnen, da sie mit 15 Prozent weniger Lohn zufrieden sein werden

Die Detailanforderungen der sieben Departemente:

- EDA, der Aussenminister: weltgewandt wie Josef Blatter, aber mit weisserer Weste, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- EDI, der Innenminister: schnabulös wie Roger Schawinski, aber mit mehr Sendungsbewusstsein, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- EJPD, der Justizminister: zäh wie Carla del Ponte, aber mit besserem diplomatischen Geschick, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- VBS, der Sportminister: erfolgreich wie Stéphane Chapuisat, aber mit besseren Flanken, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- EFD, der Finanzminister: raffiniert wie Werner K. Rey, aber mit mehr Kreativität, bestmöglicher Kandidat: Dr. Thomas Borer (mit Titel!)
- EVD, der Volkswirtschaftsminister: reich wie Christoph Blocher, aber mit noch mehr Europakennissen, bestmöglicher Kandidat: Adolf Ogi
- UVEK, der Umweltminister: lieb wie Olympiasieger Simon Amann, aber mit grösserer Brille, bestmöglicher Kandidat: Thomas Borer (hier besser ohne Titel)

Alle Abklärungen laufen auf die selben beiden Namen hinaus: Borer und Ogi - also heisst der neue ideale Bundesrat **BOGI**, die Formel mit Garantie für eine neue Schweiz!!



SILVIA WEGMANN

Aus einem Ratsbericht

Nun entspann sich eine längere, in sehr viel Ergähnenswertes ausufernde Debatte, in deren Verlauf schliesslich mehrmals Abgeordnete aufstanden, um den Ratssaal zu verlassen. Auch dies erhebende Momente, sozusagen. *Werner Moor*

Politiker ohne Gegenrede

Jetzt tritt er ans Rednerpult, gut gekleidet, gut geschult. Sätze sprudeln ihm hervor, anfangs ist man noch ganz Ohr.

Doch ergiesst sich wie ein Regen, immer gleich und stets dagegen, ein Wasserfall an Argumenten über Steuern, Löhne, Renten.

So plätschert's fort, und das Interesse sinkt - zugunsten uns'rer Presse, damit, das sei am Rand genannt, der Tiefschlaf keinen übermannt.

Dann sagt jeder, dann sagt jede, nach dem Fluss der langen Rede: «Ja, es geht - und nicht zu knapp - mit der Politik Bach ab...» *Andreas Fröhlich*

Fernsehsporlerklageliedchen

Viele Feinde hat er, unser Seppli Blatter. Überleben mocht' er wohl dank seiner Tochter. Doch er passt, das sieht nicht jeder, gut zum Tanz uns runde Leder. Lügen, schmieren, intrigieren, mauscheln ohne Ruh'. Das gehört dazu!

Und auch an der Tour de Suisse gibt's vermutlich viel Beschiss. Aus der wohlgezog'nen Sicht imponiert ein Sieg drum nicht.

Ach, wir finden's schaurig traurig. *Reinhard Frosch*

Fortschritt

Der Abtrieb soll bei Schweizer Kühen bis neunten Monat sich vollziehen. Bei Schweizer Damen aber ist der dritte Monat letzte Frist. Und was bei Kühen Tradition in punkto Abtrieb immer schon, macht Damen per Gesetzblatt froh erst jetzt im Jahr Zwotausendzwo. *baka*

Alle Jahre wieder

Wenn Manager in Kinderheimen Kuchen backen und eiskalte Karrierefrauen wie Madonnen lächeln,

wenn an Litfassäulen Negativgesichter grinsen und Briefkästen mit Versprechungen überquellen,

wenn alle Probleme in Kürze lösbar scheinen und ein jeder sein Kreuz mit sich trägt,

dann ist Wahlkampfzeit. *Wölf Buchinger*

Schlecht kredenzt

Ein Kassenwart von ennet dem Rhein beschloss: Den Schweizern schenken ich einen ein!

Nun denn, lass seh'n: Doch aus seiner Karaffe floss leider nur ein billiger Eichelkaffee.

So verwundert es nicht, dass mit angemessenem Dank, Kaspar Villiger verzichtet auf solchen Freundestrunk. *Werner Moor*

Bettenpreise

Als Hotelier liess er keine Gelegenheit aus, seine Gäste mit der Rechnung am Morgen daran zu erinnern, was der Schlaf für ein kostbares Gut ist. *Gerd Karpe*